

Samstag, 20. Februar 2021, Rhein-Lahn-Zeitung Diez, Seite 24

Auch die Leichtathleten müssen lüften



Der Neuwieder Zehnkämpfer Kai Kazmirek startet bei der DM über 60 Meter Hürden und im Weitsprung. Foto: Imago

Hallen-DM in Dortmund findet unter besonderen Bedingungen statt

Dortmund. Die Disziplin dauert mindestens eine halbe Stunde und ist neu in der deutschen Leichtathletik: „Lüftung“ steht gelb markiert mitten im Zeitplan der Hallen-Titelkämpfe in Dortmund am Samstag (ab 13.35 Uhr) und Sonntag (ab 11.30 Uhr). Nach

den Geistermeisterschaften im vergangenen Sommer im leeren Braunschweiger Stadion sind Asse wie Weitspringerin Malaika Mihambo, Christina Schwanitz, David Storl (beide Kugelstoßen) und Zehnkämpfer Kai Kazmirek von der LG Rhein-Wied beim nächsten ungewöhnlichen Härtetest in Corona-Zeiten gefordert. Für sie und den Deutschen Leichtathletik-Verband ist es eine enorm wichtige Veranstaltung – auch mit Blick auf Olympia.

Dank eines strengen Hygienekonzepts sind in der umgebauten Helmut-Körnig-Halle etwa 250 Teilnehmer am Start, nur halb so viele wie sonst. Alle Personen in der Halle müssen vorher einen Corona-Schnelltest machen, Zuschauer sind wie derzeit üblich in der Pandemie nicht zugelassen. „Körperkontakt ist, mit Ausnahme von Rennen auf den Mittelstrecken, unbedingt zu vermeiden, darunter fällt auch die Beglückwünschung nach den Wettkämpfen“, heißt es in den strikten Vorgaben für die Sportler.

Die Titelnkämpfe gelten auch als Qualifikation für die in zwei Wochen in Torun (Polen) geplanten Europameisterschaften. Zudem sehen die Spitzensportler sie als Vorbereitung für die Olympischen Spiele. So sagte Bo Kanda Lita Baehre, WM-Vierter im Stabhochspringen: „Für mich ist das eine Durchgangsstation für Tokio, ein ganz wichtiger Baustein.“

DLV-Generaldirektor Idriss Gonschinska ergänzte: „Das hat eine unheimlich wichtige Bedeutung für die Athleten.“ Die Titelnkämpfe sind im Internet unter www.leichtathletik.de zu sehen. „Es ist wichtig, dass man in einem neu gestalteten Umfeld Orientierungspunkte hat.“ Der Verband ist auch heilfroh, dass er sich seinen Partnern und Sponsoren präsentieren kann und in den Medien präsent ist.

„Die deutschen Meisterschaften wollen wir nutzen, um vergleichbare Leistungen zu erhalten und das stärkste Team für die Europameisterschaften zu nominieren“, sagte Chef-Bundestrainerin Annett Stein. Etwa 50 Teilnehmer sollen nach Polen fliegen. Auf eine Teilnahme an einer Einzeldisziplin verzichtet Zehnkampf-Weltmeister Niklas Kaul aus Mainz, der die Saison unterm Hallendach auslässt. Sein Neuwieder Kollege Kazmirek startet in Dortmund dagegen über 60 Meter Hürden und im Weitsprung.

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu eigenen, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.